

## Die Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e.V.

ist eine freie Vereinigung von Natur-, Technik-, Geistes- und Sozialwissenschaftlern. Sie steht in der Tradition der von Gottfried Wilhelm Leibniz im Jahre 1700 gegründeten Brandenburgischen Sozietät der Wissenschaften, mit der sie historisch durch die über Jahrhunderte ununterbrochene Zuwahl ihrer Mitglieder und deren wissenschaftliches Wirken verknüpft ist. Die Sozietät, im Jahre 1993 als eingetragener Verein mit Sitz in Berlin konstituiert, baut auf eigenständigen Forschungen ihrer Mitglieder auf und bietet ihnen ein Forum der Diskussion und Publizität. Im Plenum, in den Klassen und in Arbeitskreisen pflegen ihre Mitglieder und Gäste besonders den interdisziplinären Diskurs und die Erörterung aktueller Grundprobleme von Wissenschaft und Gesellschaft. Die Sozietät will durch ihre Tätigkeit einen angemessenen Beitrag zum geistigen Leben in unserer Zeit leisten.

## Die Berliner Medizinische Gesellschaft e.V.

wurde 1844 als Gesellschaft für wissenschaftliche Medizin gegründet. Es folgten stürmische Jahrzehnte in denen die moderne Medizin durch epochenmachende Entdeckungen Gestalt annahm. Die Berliner Medizinische Gesellschaft bildete das fachübergreifende Zentrum des medizinischen Lebens in Berlin mit weltweiter Ausstrahlung. Rudolf Virchow, ein Universalgelehrter, prägte die Gesellschaft als Vorsitzender über 20 Jahre. Ihm folgte der Chirurg Ernst v. Bergmann. Auch heute vermittelt die Gesellschaft neueste medizinisch-wissenschaftliche Erkenntnisse an die Ärzteschaft. Sie ist beheimatet im Langenbeck-Virchow-Haus direkt an der Charité in Berlin Mitte.

## Campus Berlin-Buch GmbH

Der Campus Berlin-Buch im Norden Berlins hat sich zu einem der größten Biotechnologieparks und Gesundheitsforschungszentren in Deutschland entwickelt. Das räumliche und inhaltliche Zusammenwirken von Forschung, Kliniken und Unternehmen gilt als Erfolgsmodell für wissensbasierte Wirtschaft. Zu den Einrichtungen des Campus zählen das Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC) Berlin-Buch, das Leibniz-Forschungsinstitut für Molekulare Pharmakologie (FMP), ein Biotechnologiapark mit über 60 Unternehmen sowie die klinische Forschung der Charité. Rund 2.500 Beschäftigte aus 70 Nationen arbeiten auf dem 32 Hektar großen Gelände.

## Veranstaltungsort:

**Schloss Biesdorf, Vortragssaal,  
Alt-Biesdorf 55, 12683 Berlin**

## Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- U-Bahn: U5, Station Elsterwerdaer Platz
- S-Bahn S5, Station Biesdorf

## Anfahrt mit dem Auto

Parkplatz am Theater am Park, östliche Seite  
Schlosspark Biesdorf, Blumberger Damm  
sowie stadteinwärts B 1/5 längs des  
Schlossparks

Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e.V.,  
Langenbeck-Virchow-Haus Luisenstraße 58/59,  
10117 Berlin

<http://www.leibnizsozietaet.de>  
e-mail: [post@leibnizsozietaet.de](mailto:post@leibnizsozietaet.de)



**BERLINER  
MEDIZINISCHE  
GESELLSCHAFT**

**Vortrag von  
Dr. Heinrich Niemann**

**Die Atombombenabwürfe  
auf Hiroshima und  
Nagasaki im August 1945  
und die Ärztebewegung zur  
Verhütung eines  
Nuklearkrieges (IPPNW)**

**6. November 2026**

**EINLADUNG**

LEIBNIZ-SOZIETÄT DER WISSENSCHAFTEN ZU  
BERLIN e.V., BERLINER MEDIZINISCHE  
GESELLSCHAFT e.V.,  
CAMPUS BERLIN-BUCH GmbH,  
SCHLOSS BIESDORF

Die Leibniz-Sozietät lädt gemeinsam mit der  
Berliner Medizinischen Gesellschaft, der  
Campus Berlin-Buch GmbH und dem Schloss  
Biesdorf ein zum Vortrag von

**Dr. Heinrich Niemann**  
Berlin

## **Die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki im August 1945 und die Ärztebewegung zur Verhütung eines Nuklearkrieges (IPPNW)**

**am 6. November 2026,  
17.00 Uhr – 19.00 Uhr,**  
im Schloss Biesdorf, Heino-Schmieden-Saal,  
Alt-Biesdorf 55, 12683 Berlin.

Ich beehre mich, Sie und Ihre Begleitung zu  
dieser Veranstaltung herzlich einzuladen.

*Professor Dr. Gerda Haßler*  
Präsidentin der Leibniz-Sozietät

### **Eröffnung und Begrüßung**

*Gerda Haßler*, Präsidentin der Leibniz-Sozietät

### **Moderation**

*Gerhard Pfaff* (Mitglied der Leibniz-Sozietät)

### **Heinrich Niemann**

*Heinrich Niemann* studierte Medizin an der Humboldt-Universität zu Berlin/Charité. Er erlangte 1970 die Approbation. 1978 promovierte er zum Dr. med. über Internationale Tendenzen der ärztlichen Ausbildung und wurde Facharzt für Sozialhygiene/Sozialmedizin. Seit 1975 war er in der Ost-Berliner Gesundheitsverwaltung und -politik tätig.

Von 1986 bis 1990 war *Heinrich Niemann* Geschäftsführer der DDR-Sektion der Internationalen Ärztebewegung gegen den Nuklearkrieg (IPPNW) mit etwa 8000 Mitgliedern (1989), die mit Vorträgen, Erklärungen, Konzerten und Protesten auch gegen sowjetische Atomtests auftrat und an den Weltkongressen der IPPNW mit Beiträgen teilnahm.

1992 bis 2006 war er Bezirksstadtrat für Gesundheit, Umweltschutz, Ökologische Stadtentwicklung im Berliner Bezirk Hellersdorf bzw. Marzahn-Hellersdorf. Er war Gründungsmitglied des Vereins „Interessengemeinschaft Medizin und Gesellschaft“ (1991 bis 2017) und ehrenamtlicher Vorsitzender mehrerer Vereine, so der „Freunde Schloss Biesdorf e.V.“ bis 2024. Er ist Vorsitzender der 2020 gegründeten „Rapoport-Gesellschaft e.V.“. In Vorträgen, Buch- und Pressebeiträgen nahm und nimmt er zur aktuellen Gesundheitspolitik Stellung.

### **Zum Inhalt des Vortrags**

Das Wort gilt noch immer:

*Wir Ärzte werden Euch nicht helfen können!*

Die Teilnahme am 24. Weltkongress der Internationalen Ärzt\*innen zur Verhütung des Atomkrieges (IPPNW) im Oktober 2025 in Nagasaki gab den Anstoß, diesen Beitrag auszuarbeiten. Die ärztliche Friedensorganisation IPPNW wurde 1980 im Kalten Krieg von je drei amerikanischen und sowjetischen Ärzten gegründet. Sie erhielt bereits 1985 den Friedensnobelpreis. Ihr gehören Mitgliedsorganisationen in etwa 60 Ländern an. Zu den ersten und sehr aktiven IPPNW-Sektionen gehörten die 1982 gegründeten beiden deutschen Sektionen.

Die nach wie vor zu spürenden Folgen der Atombombenexplosionen von Hiroshima und Nagasaki, die ansteigende Nuklearkriegsgefahr und das Ringen um den von der IPPNW mitinitiierten Atomwaffenverbotsvertrag der UNO, dem die Bundesrepublik bisher nicht beigetreten ist, werden im Vortrag vorgestellt. Damit verbunden erfolgt ein historischer Rückblick auf das Wirken und das Profil der DDR-Sektion bis zum Zusammenschluss mit der BRD-Sektion im Jahr 1991. Dabei wird auch auf den Beitrag von Mitgliedern der Akademie der Wissenschaften der DDR und der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften in der IPPNW eingegangen.